

Die Therapie 2.0 kann auch digital sein

Die Plattform „My7steps“ bietet Beratung und Begleitung in Krisensituationen an – auch online und bald per App

Von Birgitta Lamparth

WIESBADEN. Die Gründer von Start-ups machen sich oft schon während des Studiums selbstständig. Aber es gibt auch jene, die nach vielen Jahren Berufserfahrung den Wunsch verspüren, mit einer innovativen Idee ganz neue Wege zu gehen. So ist das bei Ralph Grobecker: Er ist mit



STARTUP
in Wiesbaden

Mitte 50 eingestiegen bei „My7steps“ und „Ipsa Healthcare“, einer internationalen Plattform für psychologische Unterstützung in allen Lebenslagen.

„Was ist, wenn ich's mache, was ist, wenn ich's nicht mache“ – das waren die ebenfalls durchaus psychologisch interessanten Fragen, die sich Grobecker gestellt hat, als er der 2008 von Psychoanalytikerin Inge Missmahl als gemeinnützige humanitäre Organisation gegründeten Ipsa begegnete. Grobecker kommt aus der Pharma-Branche: Seit 2006 war er bei Merck im Management, seit 2017 bei Stada. Aber nun die Geschäftsführung eines „Social Business“ zu übernehmen – „das finde ich so spannend, dass ich mich rückblickend ärgern würde, wenn ich es nicht versucht hätte“.

Ob er mit Mitte 20 ein Start-up gegründet hätte? Eher

Brauchen Sie ein offenes Ohr?

Schnell besser fühlen mit persönlichem Counseling im Videogespräch

Sind Sie gerade in einer schwierigen Phase, aber Sie wollen sich endlich wieder gut fühlen und stark? Wir unterstützen Sie dabei. Im Leben geht es nicht nur bergauf. Und wie der Körper braucht auch unsere innere Gesundheit manchmal besondere Hilfe.

Bei My7steps ist Ihre erfahrene Psycholog*in persönlich für Sie da. Online, ohne Wartezeit und in nur 3-5 Sitzungen. Ihre Muttersprache ist nicht Deutsch? Kein Problem, wir sprechen 12 Sprachen.


Magdalena


Duygu


Emad

Jetzt registrieren

Kostenloses Infogespräch?

„My7steps“ bietet über die Website auch digitale Beratungen an.

nicht, meint der gebürtige Berliner, der jetzt seit fast 30 Jahren in Wiesbaden lebt: „Ich habe damals Physik studiert und musste an die geschäftlichen Dinge erst herangeführt werden.“ Nun führt er von seinem Büro in der Mainzer Straße aus für Ipsa Marketing, Vertrieb und Finanzen. Das Unternehmen berät Menschen in Krisensituationen – und das sowohl in eigenen Zentren, als auch online. „Diese wertorientierte Beratung hat sich schon vor Corona so entwickelt, wurde aber durch die Situa-

tion des Lockdowns verstärkt.“ Und das in einer klar definierten Struktur: „My7steps“ bedeutet, dass in einer Kurzzeit-Therapie in sieben Schritten nach vorne geschaut und nach Lösungsstrategien gesucht wird. Dieses Verfahren ist auch schon Thema mehrerer Studien geworden. Entstanden ist es, um im Zusammenhang mit der Afghanistan-Krise Menschen zu unterstützen, für die Langzeit-Therapien nicht in Frage kamen. 2015, im Zuge der Aufnahme von vielen Flüchtlin-

gen, wurde dieses Modell auch für Deutschland relevant. Neben dieser Kurzzeit-Intervention – die psychologische Begleitung dauert in der Regel drei bis fünf Einheiten – gibt es noch weitere Besonderheiten: Bei der Plattform gibt es keine langen Wartezeiten wie sonst bei der Suche nach einem Therapeuten, die Beratung ist in mehreren Sprachen und kulturellen Prägungen möglich. In Deutschland ist dieses Angebot erst seit einigen Monaten am Start. „Mehrere hundert Gespräche wur-

den schon mit Klienten geführt“, erzählt Grobecker.

Ein Partner seien die Malteser, die auf den Service zugreifen könnten. „Wir bieten für sie jetzt auch bei der Flutkatastrophe psychologische Betreuung.“ Auch die Friedrich-Ebert-Stiftung sei ein Klient, die Konrad-Adenauer-Stiftung wurde ebenfalls über eine Ausschreibung gewonnen.

Aber auch jeder private Interessent kann hier andocken. „Zur Zeit noch als Selbstzahler, aber wir streben an, dass das von Kostenträgern über-



Wahl-Wiesbadener Ralph Grobecker ist Geschäftsführer des „Social Business“. Foto: Grobecker

nommen wird.“ Auch die App soll bald zugelassen werden, bei der dann rein digital kommuniziert wird. „Aber auch mit der App ist man nicht allein – im Hintergrund gibt es immer jemanden, der schaut, dass sich die Therapie gut entwickelt.“ Das kommt perspektivisch vom kommenden Jahr an. Therapie 2.0 also, gerade zu Zeiten von Corona ein neuer Weg aus Krisen.

SERIE

► In einer Reihe von Beiträgen beleuchten wir das Thema Start-up, das auch an der Hochschule Rhein-Main breiten Raum einnimmt. Warum ist es für so viele junge Leute heute so erstrebenswert, sich früh selbstständig zu machen? Was sind die Schattenseiten? Und welche **interessanten Start-ups** gibt es in Wiesbaden? Diesen Fragen wollen wir im Gespräch mit Beteiligten nachgehen.